

4 Bevölkerungsvorausschätzungen Iserlohn 2020

Im Jahr 2005 ist das Büro für Stadtentwicklungsplanung vom Verwaltungsvorstand der Stadt Iserlohn auf Bestreben des Ressorts V „Soziales, Jugend, Schule, Sport“ zur Berechnung von Bevölkerungsvorausschätzungen für die Stadt Iserlohn aufgefordert worden. Hierbei sollen neben einer gesamtstädtischen Prognose auch kleinräumige Bevölkerungsvorausschätzungen auf Ebene von Grundschuleinzugsbezirken berechnet werden. Die nachfolgenden Ausführungen werden sowohl die hierzu erforderlichen Voruntersuchungen, die Bildung des Annahmengerüsts sowie die eigentlichen Prognoseergebnisse verdeutlichen.

4.1 Methodische Vorgehensweise

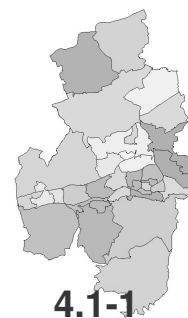
Aufgrund statistisch-analytischer und planungstheoretischer Grundsatzüberlegungen sollte ursprünglich zunächst eine systematische Analyse des Stadtgebiets auf Basis von Rauminformationzellen erfolgen, die mittels einer Clusteranalyse zu homogenen Raumeinheiten (Cluster) zusammengefasst werden sollten. Auf Basis dieser Cluster wären dann im nächsten Schritt Wanderungsannahmen definiert worden. Die Heranziehung von Clustern hätte nicht nur zu einer Verbesserung des fachlichen Fundaments der Annahmendarstellung beigetragen, sondern darüber hinaus das Problem der für eine seriöse Prognoserechnung erforderlichen Mindestgrundgesamtheit abgemildert. Aufgrund fehlender statistischer Zahlen- und Datenreihen – eine hierzu erforderliche Datenbankauswertungsmöglichkeit besteht erst seit 2005 – musste von dieser Vorgehensweise vorerst abgerückt werden. Das Büro für Stadtentwicklungsplanung wird nach der Erstellung der diesjährigen Vorausberechnungen weiter an dieser Grundsatzuntersuchung arbeiten und zu einem späteren Zeitpunkt Bevölkerungskontrollrechnungen erstellen, um den neuen Verfahrensansatz im Kontext der Bevölkerungsvorausschätzungen überprüfen zu können.

Um das Problem der für eine kleinräumige Prognose zu geringen Grundgesamtheiten dennoch zu lösen, werden für die Definition der Wanderungsannahmen ersatzweise ähnlich (ähnlich im Sinne der Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur) strukturierte Grundschuleinzugsbezirke zusammengefasst. Durch diese Zusammenfassung können insgesamt 5 Raumeinheiten gewonnen werden (RE Nord, RE Mitte, RE Süd-West, RE Ost und RE West), die alle eine für die Prognoserechnung „relativ“ ausreichende Grundgesamtheit aufweisen (Stand: 30.06.2005).

| | |
|--|------------|
| RE Nord (GS Hennen, Kalthof, Sümmern) | 16.573 EW; |
| RE Süd-West (GS Auf der Emst, Bartholomäus, Martin-Luther) | 20.621 EW; |
| RE West (GS Albert-Schweitzer, Kilian) | 12.178 EW; |
| RE Ost (GS Am Bömberg, Bleichstraße, Im Wiesengrund, Süd) | 33.111 EW; |
| RE Mitte (GS Gerlingsen, Lichte Kammer, Nußberg) | 15.716 EW. |

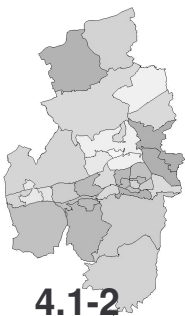
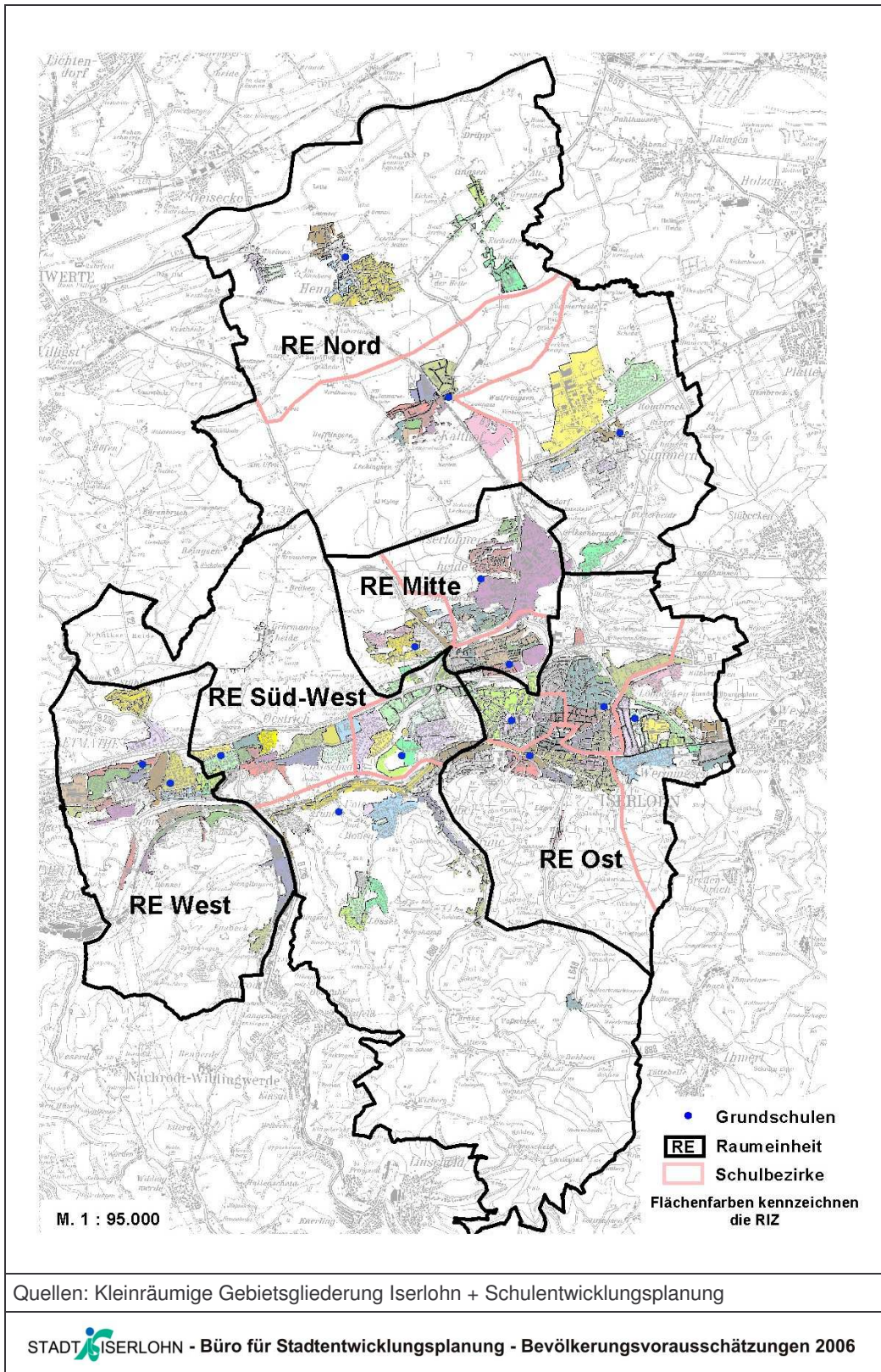
Die insgesamt ca. 400 Personen, die nicht einer RE zuzuordnen sind, können aufgrund ihrer geringen Relevanz bei dieser Berechnung unberücksichtigt bleiben.

Hinweis: Die weitere kleinräumige Berechnung/Bevölkerungsvorausschätzung erfolgt auf Ebene der Raumeinheiten und wird dann anteilig auf die Grundschuleinzugsbezirke heruntergebrochen; die allgemeine Annahmendefinition findet dabei ebenfalls auf Ebene der Raumeinheiten statt. Um die Auswirkungen von umfangreichen neuen Wohnbauflächenentwicklungen in einzelnen Grundschuleinzugsbezirken prognostisch verarbeiten zu können, bedarf es hierzu einer gesonderten Betrachtung auf Ebene der Grundschuleinzugsbezirke, so dass sich folglich eine zweigeteilte Annahmendarstellung zum Wanderungsverhalten ableiten lässt. Die allgemeinen Wanderungsannahmen, resultierend aus den Wanderungsbewegungen der letzten 4 Jahre, werden auf Ebene der Raumeinheiten definiert, demgegenüber die Auswirkungen von Neubaufächenentwicklungen auf Ebene der Grundschuleinzugsbezirke. Bei dieser zweigeteilten Annahmendarstellung bleibt gewährleistet, dass spezifische Besonderheiten eines Teilraums Berücksichtigung finden können.



Die nachfolgende Karte gibt einen Überblick über die einzelnen Raumeinheiten und die Lage der Grundschuleinzugsbezirke im Stadtgebiet.

Abbildung 4.1-1: Lage der Raumeinheiten und Grundschuleinzugsbezirke



4.1-2

Die Berechnung der Bevölkerungsvorausschätzungen erfolgt mittels des Bevölkerungsmodells der Hildesheimer Planungsgruppe. Aufgrund von Nachbesserungsbedarf in der Berechnungsmethodik dieses Modells mussten zunächst in einem ersten Schritt in kooperativer Arbeit mit dem Softwareprogrammierer Überarbeitungen des Modells vorgenommen werden, um es der speziellen Iserlohner Situation anzupassen.

